

## **Das Leben als ein Geschenk betrachten**

Erinnern Sie sich an Ihr letztes Geschenk? Kam es unverhofft? Waren Sie neugierig schon beim Auspacken? Haben Sie sich gefreut? – Oder hat das Geschenk Sie eher unangenehm berührt? “ War am Ende das Geschenk eher nicht ganz so Ihr Geschmack? – Nun: Da gibt es ja ein Sprichwort: „Einem geschenkten Gaul, schaut man nicht ins Maul!“ was wohl so viel sagen will wie: Es ist eben ein Geschenk! Das läuft außerhalb der Wertung! – Wie wäre es nun, wenn wir unser ganzes Leben als ein Geschenk betrachten annehmen könnten? Immerhin haben wir eine Menge wichtiger Dinge in unserem Leben wie ein Geschenk erhalten, ohne dass wir viel dazu tun konnten. Ich denke an Liebe und Vertrauen, an Freundschaft und Kollegialität. Auch unsere Gesundheit, der Frieden und ein Teil unseres Wohlstandes konnten wir nicht für Geld kaufen. Es sind Personen, es sind Dinge und es sind Werte, die unser Leben reich und einzigartig machen. Da lächelt dich jemand freundlich an, da bekommst du unerwartet Hilfe, da gehst du erleichtert vom Arzt nach Hause, weil die Diagnose viel besser ausfiel, als du gedacht hattest. Als Pfarrer habe ich es manchmal richtig gut: Wenn ich taufen darf, wenn Jugendliche sich von mir confirmieren lassen, wenn kirchliche Trauungen erwartet werden oder ich bei wichtigen Jubiläen mitwirken darf ... Dann teile ich das Glück und die Freude der Menschen, die um diese Dienste gebeten haben. Ich teile ihr Glück, ihre Dankbarkeit und ihre Freude. – An anderen Tagen erwartet man meinen Beistand als Seelsorger bei Krankheit, nach Unfällen und im Todesfall. Dann teile ich das Leid und die Sorgen der Menschen, ich versuche zu trösten und manchmal weine ich auch mit. Seltsam: auch diese schweren Aufgaben lehren mich, mein eigenes Leben als Geschenk zu betrachten. Und auch ich werde wieder dankbarer für die kleinen Dinge des Lebens: Ein Badeausflug mit meiner Frau, ein lieber Brief, ein herzlicher Gruß, ein schöner Blumenstrauß, eine köstliche Mahlzeit, ein Abend mit Freunden, ein Ausflug, ja selbst ein schönes kühles Bier am Feierabend: So vieles wird uns täglich geschenkt! Doch nehmen wir das überhaupt noch wahr und freuen wir uns daran? Oder nehmen wir es für zu selbstverständlich? Der Pfarrer Jörg Zink hat es einmal so formuliert: „ Millionen Jahre waren, ehe es mich gab. Jahrmillionen werden vielleicht nach mir sein. Irgendwo in ihrer Mitte, sind ein paar Sommer, in denen für mich Tag ist auf dieser Erde. Für diese Spanne Zeit danke ich dir.“ – Vielleicht führt uns ja alle eine gewisse Nachdenklichkeit zur Dankbarkeit. Lassen Sie uns also tatsächlich das Leben als ein Geschenk betrachten! Möglicherweise entdecken wir es dadurch ganz neu. Wäre doch nicht schlecht, oder?

Stefan Schwarzenberg, Pfarrer Ev.-Luth. Kirchgemeinde Großröhrsdorf-Kleinröhrsdorf